

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 4

Rubrik: MFD-Zeitung = Journal SFA = Giornale SMF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Braucht die Armee Frauen?

Die Frage ist nicht neu. Natürlich darf sie gestellt werden. Jetzt, wo alles davon spricht, die Armee zu redimensionieren, ist es ja klar, dass die Leute (nicht nur Männer), die uns Frauen sowieso lieber zu Hause am Herd stehen sähen, auch sofort diese Frage wieder aufwerfen.

Natürlich braucht die Armee Frauen – jetzt erst recht. Wenn unsere Armee schon kleiner werden soll, dann wenigstens soll die Qualität nicht darunter leiden. Einmal gibt es Aufgaben, die von Frauen eindeutig besser bewältigt werden können. Zweitens ist es klar und logisch, dass eine freiwillige Person mehr bringt als ein «Muss-Soldat». Ausserdem haben wir Frauen keine Lust, nur dann eine Aufgabe zu übernehmen, wenn man uns dringend braucht. Wir haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die

Männer – oder sind wenigstens auf dem Weg dazu. Wie es schliesslich gelöst wird (eventuell ein Gemeinschaftsdienst auch für Frauen) ist noch sehr offen, aber sicher werden wir auf unser Recht, im MFD, RKD und Zivilschutz Dienst leisten zu dürfen, nicht verzichten. Wobei ich mir ein Obligatorium in einer erweiterten Dienstleistungsform sehr gut vorstellen kann. Einsatzmöglichkeiten gäbe es genug – für Männer und Frauen.

Es gibt keinen vernünftigen Grund, der dafür spricht, dass nur junge Männer für den Staat etwas leisten sollen. Junge Frauen sind dazu auch imstande, sie müssen nicht auf mehr oder weniger verzichten deswegen, und eine zusätzliche Ausbildung schadet auch keiner. Bei jedem Einsatz lernt man ja auch etwas für sich persönlich,

macht Erfahrungen, die einem später wieder zugute kommen. Sollen oder müssen die Frauen noch lange auf dieses Privileg verzichten?

Eine neue Uniform hätten wir deswegen zwar nicht schon wieder gebraucht. Erstens ist die jetzige sehr kleidsam, die neue Bluse – wieder mit Krawatte – haben wir in der Zwischenzeit bekommen. Diskussionen unter Dienstkameradinnen haben übrigens eindeutig ergeben: wenn schon wieder etwas Neues, dann sollte nicht der Schnitt, sondern die Farbe geändert werden. Grün, respektive «feldgrau» wäre die gewünschte Lieblingsfarbe.

Nicht alle unsere Wünsche sind so bescheiden. Es wäre doch ein einfaches, die vorstehenden zu erfüllen!

Rita Schmidlin-Koller

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes der Angehörigen des MFD – Assemblée des déléguées de l'Association Suisse des membres du SFA

Willkommen in Yverdon – Bienvenue à Yverdon

Samstag, 20. April 1991 – Samedi, 20 avril 1991

L'Association vaudoise SFA organisiert die diesjährige Delegiertenversammlung in Yverdon-les-Bains. Da sie gleichzeitig das 50jährige Bestehen des Verbandes feiert, findet die Delegiertenversammlung in einem besonders würdigen Rahmen statt.

Nachstehend das Programm:

- Konferenz der Präsidentinnen und Technischen Leiterinnen SVMFD

- Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes der Angehörigen des MFD
- 50-Jahr-Jubiläum des Waadtländer Verbandes MFD

Samstag 10.30 Bahnhofbuffet: Konferenz der Präsidentinnen und

10–12 Uhr	Technischen Leiterinnen SVMFD Schiessen zum 50-Jahr-Jubiläum der WVMFD (25 und 300 Meter) oder kultureller Besuch
Mittagessen	Essen in einem Restaurant in der Stadt
13.30–14.30 Uhr	Schiffahrt auf dem grössten Schweizersee oder Schiesse zum 50-Jahr-Jubiläum der WVMFD
14.45 Uhr	Begrüssung der geladenen Gäste auf dem Schloss von Yverdon
15.00 Uhr	Delegiertenversammlung des SVMFD in der Aula



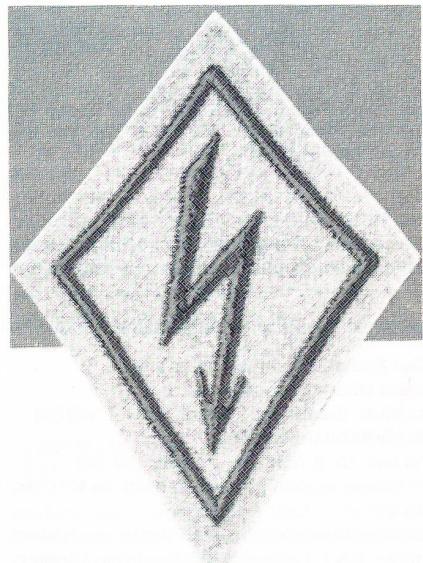
Le centre d'Yverdon – im Zentrum von Yverdon

Drei Dinge suchet nicht,
denn ihr sucht sie vergeblich:
Einen Wissenden, dessen
Taten seinem Wissen gemäss
sind, einen Tatkräftigen,
dessen Herz mit seinen Taten
übereinstimmt, und einen
Menschenbruder ohne
Fehler.

Fozeil Ayâz

17.00 Uhr	Magna des Schlosses von Yverdon	empfangen zu dürfen und heisst sie jetzt schon herzlich willkommen!
18.00 Uhr	Aperitif – Imbiss	
	Offizielle Feier zum 50-Jahr-Jubiläum des Waadtländer Verbandes MFD (Pestalozziplatz, neben dem Schloss)	● Conférence des présidentes et chefs techniques de l'ASSFA
18.30 Uhr	Aufstellung der Umzugsformation und Defilee in der Stadt	● Assemblée des déléguées de l'Association suisse du SFA
19.00 Uhr	Festwein offeriert vom Kanton Waadt (Foyer HPI)	● 50 ^e anniversaire de l'Association vaudoise SFA
19.30 Uhr	Jubiläumsabend mit musikalischen und folkloristischen Produktionen und Festessen (gemeinsam mit dem Schweizerischen Unteroffiziersverband, deren Delegiertenversammlung ebenfalls jenes Wochenende in Yverdon stattfindet)	Samedi 10 h 30 Buffet de la gare: conférence des présidentes et chefs techniques ASSFA
	Foyer HPI	
	Anmeldung über die Präsidentin Ihres kantonalen oder regionalen Verbandes MFD, welche Einschreibeformulare bereithält.	10–12 h Tir du 50 ^e anniversaire AVSFA (25 m et 300 m) ou visite culturelle
	Der Waadtländer Verband freut sich darauf, in Yverdon-les-Bains alle ihre Kameradinnen	Midi Repas dans l'un des restaurants de la ville
		13 h 30–14 h 30 Promenade en bateau-mouche sur le plus grand lac de Suisse ou Tir du 50 ^e anniversaire AVSFA
		14 h 45 Réception des invités au château d'Yverdon
		15 h 00 Assemblée des déléguées ASMFSA à l'Aula Magna du château d'Yverdon
		17 h 00 Collation-apéritif
		18 h 00 cérémonie officielle du 50 ^e anniversaire de l'Association vaudoise SFA (place Pestalozzi, à côté du château)
		18 h 30 Formation du cortège et défilé en ville
		19 h 00 Vin d'honneur offert par l'Etat de Vaud (Foyer HPI)
		19 h 30 Soirée anniversaire, avec productions musicales et folkloriques, et repas de fête (en commun avec l'Association suisse de Sous-Officiers qui tient également ce week-end là son assemblée des délégués à Yverdon) – Foyer HPI

Chacune s'inscrit auprès de sa présidente d'Association SFA cantonale ou régionale, qui a à disposition des bulletin d'inscriptions. l'Association vaudoise SFA se réjouit de recevoir à Yverdon-les-Bains toutes ses camarades du SFA, et leur adresse d'ores et déjà une cordiale bienvenue!



Schnappschuss



«Wenn Papi ins Manöver zieht – oder keiner zu klein, Major zu sein» – der 16 Monate alte Raphael wurde aufgenommen von seinem Vater
Major Thomann Rudolf, Villmergen

Schicken Sie uns auch Ihren militärischen Schnappschuss. Jedes veröffentlichte Bild wird mit 20 Franken honoriert.

Redaktion MFD-Zeitung
8372 Wiezikon

Frauen bei den Übermittlungstruppen

Seit 40 Jahren sind die «Silbergrauen» eine selbständige Truppengattung, feiern also einen runden «Geburtstag» dieses Jahr. Übermittler hat es natürlich schon viel früher

gegeben, aber sie waren in anderen Truppengattungen zugeteilt. Auch die Frauen sind schon seit 1940 dabei. Neben dem Brieftaubendienst waren sie in der HD-Gattung 15, den Verbindungs-HD, eingeteilt. Als Telefonistinnen, im Chiffrier-, Funker- und Morsedienst. Die Zeiten haben sich geändert.

Einsatzmöglichkeiten heute:

Aufgaben im Übermittlungsdienst: Einrichten von internen Telefon-Installationen in Kommandoposten, Bedienung der Telefonzentralen in Kommandoposten, Übermittlung von militärischen Meldungen und Befehlen per Telefon und Kryptofax.

Aufgaben im Brieftaubendienst: Aufzucht, Pflege und Training der Brieftauben, Weiterleitung der durch Brieftauben übermittelten Meldungen, Erteilung von An-



Divisionär Hansruedi Fehrlin, seit 1.1.91 Waffenchef der «Silbergrauen» – auch wenn es auf diesem Bild nur eine «Puppe» ist – auf den Einsatz von uns Frauen kann er zählen.

weisungen an die Benutzer von Brieftauben über deren Handhabung und Einsatz.

Wieviele Frauen sind bei der Übermittlung?

Der Bestand sieht wie folgt aus:
beim Übermittlungsdienst:

1 Hptm, 15 sub Of, 5 höh Uof, 40 Uof, 140 Sdt
beim Brieftaubendienst:

10 sub Of, 5 höh Uof, 27 Uof, 159 Sdt
(Zahlenangaben von der Dienststelle MFD per 11.91)

Eine recht erfreuliche Anzahl also, auch wenn immer noch mehr gebraucht werden könnten. Schon in den Anfangszeiten wurde der Wert einer netten weiblichen Stimme am Apparat aus der Zentrale erkannt: «Alle Verbindungen klappten, alle Obersten wurden mild und strahlten.» Es gibt eben nicht nur viele Dinge, die wir Frauen gleich gut erledigen können, es gibt auch eine ganze Anzahl, die wir besser können!

Zora hat uns im letzten Bericht versprochen, über das Zweiwegprojekt zu erzählen. Sie hat davon gehört, weil einige der «Versuchstauben» bei uns waren und ganz am Schluss des Versuches waren einige ihrer Schlaggenossen ja auch noch daran beteiligt. Seit der Mensch die Fähigkeiten der Brieftaube entdeckt hat, wird diese als Überbringerin von Nachrichten gebraucht. Brieftauben fliegen nach Hause, das heisst, um ein Übermittlungsnetz aufzubauen, braucht man verschiedene Taubenschläge und muss die Tiere an den Auflassort transportieren. Dass es auch noch andere Möglichkeiten gibt, wissen die wenigsten. Aber davon wird Zora jetzt berichten.

Der Winter ist vorbei, wir dürfen wieder in den Freiflug. Den Frühling habe ich schon ganz besonders gern. Endlich wieder hinaus fliegen und die Sonne geniessen. Bald werden wir auch wieder Junge haben. Ich sitze schon seit einigen Tagen auf den Eiern und darum habe ich auch endlich Zeit, von den versprochenen Erlebnissen vom letzten Jahr zu erzählen.

Etwas Neues ist die Idee dieser Zweiwegversuche ja nicht, die Menschen haben nur vergessen, was wir Tauben alles können. Wenn man bedenkt, dass wir von den Felsentauben abstammen, ist es eigentlich logisch, dass man für die Übermittlung in der Armee diese spezielle Fähigkeit der Tauben auch nutzen will.

Unsere Ahnen, die Felsentauben, haben – wie der Name sagt – in Felswänden gehaust. Ihr Futter haben sie sich auf den umliegenden Feldern geholt. Das heisst, sie sind Tag für Tag kilometerweit geflogen, um sich Nahrung und Wasser zu beschaffen. Und am Abend natürlich wieder zum Nest in der Felswand zurückgekehrt. Wir haben es schon viel einfacher heute, wo das Futter immer gleich im Trog am Boden serviert wird.

Letztes Jahr also haben Kameradinnen und Kameraden von uns von der Brieftaubenstation Sand im Militärdienst so einen Zweiwegversuch gemacht. Zuerst wurden sie alle in

zwei mobilen Brieftaubenschlägen nach Kirchberg SG gebracht. Dort wurden sie zuerst farbig angemalt. Rot, grün, gelb und blau. Wie Papageien haben sie ausgesehen, aber den Leuten hat es gefallen. Die Farbe war nötig, damit die Soldaten die Tauben besser unterscheiden konnten. Für uns wäre das ja kein Problem.

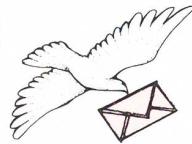
Für die roten und grünen Tauben wurde ein Futterschlag in Bänk/Dägerlen aufgestellt, für die blauen und gelben einer in Dottenwil bei Wittenbach. Das war blass etwa 25 km zum fliegen. Aber zuerst wurden die Tauben immer mit dem VW-Bus dahin gebracht. Sie durften dann fressen und wurden anschliessend wieder nach Kirchberg zurückgefahren. Kirchberg war ja auch ein neuer Standort für alle, an den sie sich zuerst gewöhnen mussten.

Erst nach drei Wochen mussten sie dann vom Futterschlag selbst nach Kirchberg zurückfliegen. Da haben wir das erstmal von diesem Versuch gehört. Die verflogenen Tauben kamen nämlich zu uns in den Schlag. Sie mussten zwar immer sofort mit den Soldaten wieder wegfahren, aber die Zeit hatte gereicht, uns von ihren Erlebnissen zu erzählen.

Zuerst mussten sie nur ein Stück weit nach Kirchberg zurückfliegen und dann bald die ganze Strecke. Das heisst, nach dem Füttern konnten sie etwa eine Stunde ausruhen und

Brieftaubenpost

Zora erzählt ...



Zwischen den beiden mobilen Schlägen wurde ein Kommandozielt errichtet. Nicht immer war das Wetter gut und die Kontrollen der Flüge gaben doch viel Schreibarbeit für die Brieftaubensoldaten

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33



In den ersten Tagen des Versuchs war man offensichtlich eher skeptisch, ob alles klappen wird!

mussten dann nach Kirchberg zurückfliegen. Dort hatten sie ja ihre Zelle und den Partner. Es wurden natürlich immer nur Männchen oder Weibchen miteinander transportiert. Das habt ihr Menschen ja schon lange gemerkt, dass dieser Trick nützt, damit wir schneller und lieber nach Hause kommen.

Anschliessend wurden sie auch nur noch einen Teil des Weges zum Futterschlag transportiert. Unser Schlag liegt ja an der Strecke Kirchberg - Bänk/Dägerlen. Da hat sie und da wieder eine bei uns eingekehrt und uns auf dem laufenden gehalten. Es sei gar kein grosses Problem gewesen, sich die beiden neuen Orte zu merken. Mit Hunger im Bauch sind auch die meisten zügig zum Futterschlag geflogen. Beim Heimflug hat es nicht allen so pressiert. Einige ganz Schlaue und Bequeme haben versucht, in der Nähe beim Futterschlag zu bleiben und am nächsten Tag gleich direkt wieder dort fressen zu gehen. Aber das haben die Soldaten gemerkt, die haben nämlich alles aufgeschrieben und kontrolliert. Sogar mit Feldstechern haben sie die Ankunft der Tauben kontrolliert. Die waren nämlich nicht nur angemalt, jede hatte auch noch eine bemalte Fusshülse getragen, damit man sie auch auf Distanz erkennen kann. Das scheint mir auch richtig so: Eine gute Brieftaube verschlauft sich nicht, wenn sie für die Armee im Einsatz ist. Wir bekommen schliesslich Futter, Sold und Unterkunft für unsere Arbeit.

Anfangs Juni sind die Tauben nach Kirchberg gekommen und bis Ende August war es dann soweit, dass mehr oder weniger alle begriffen hatten, wo es Futter gibt und wo die Wohnung ist. Das heisst, sie sind jetzt jeden zweiten Tag von Kirchberg nach dem Futterschlag geflogen. Einmal die Weibchen, einmal die Männchen. Wasser haben sie natürlich in Kirchberg auch bekommen, nur Futter gab es keines dort.

Das war der Moment, wo auch noch einige von uns zum Einsatz gekommen sind. Die Soldaten sind jetzt mit den Tauben an einen anderen Ort gefahren und mit unseren wollten sie kontrollieren, ob die «Kirchberger» eine direkte Anflugrichtung einschlagen. Wenn jetzt alle Tauben zum Beispiel auf der Schwägalp fliegen gelassen würden, mussten die hungrigen Tauben von Kirchberg nach Bänk/Dägerlen oder nach Wittenbach fliegen, die «verpflegten» nach Kirchberg. Auch

das hat recht gut geklappt. Was können die Tauben dafür, wenn die Brieftaubensoldaten ein zu «weiches» Herz haben und sie überfüttern?

Wie bereits erwähnt, hin und her fliegen konnten wir schon, als es uns bei Euch noch gar nicht gab. Es war ja wirklich langsam an

der Zeit, dass wieder einmal jemand gemerkt hat, wie intelligent wir sind. Ob wir das noch häufig beweisen dürfen? Schön wär's! Nun kommt mein Mann angeflogen. «Schichtwechsel» bedeutet das, ich gehe nun ab in den Freiflug. Gurr, gurr,

Eure Zora/rs

Erfolgreiche Rekrutierung 1990

Starkes Interesse der Westschweizerinnen am Militärischen Frauendienst (MFD)

Jede dritte Frau, die sich 1990 zu einem Eintritt in den Militärischen Frauendienst bewegen liess, ist eine Westschweizerin. Aus 2500 ernsthaften Interessentinnen konnten rund 100 Frauen, die meisten im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, für den freiwilligen Dienst in der Schweizer Armee gewonnen werden. Dies ist das vorläufige Ergebnis des MFD-Versuchs, eine ungewöhnlich moderne Direktwerbekampagne zur Rekrutierung junger Schweizerinnen einzusetzen.

Dass professionell eingesetzte Mittel der Direktwerbung nicht nur dem Verkauf von Produkten dienen, sondern auch Frauen zum Eintritt in den Militärischen Frauendienst (MFD) bewegen können, zeigt ein 1990 landesweit durchgeföhrter Versuch. Begleitet von Inseraten, Communiqués, Reportagen und Veranstaltungen gelang es mit persönlich adressierten Direktwerbemaßnahmen, 2500 ernsthafte Interessentinnen zu gewinnen. Noch im gleichen Jahr konnten rund 100 Frauen – die meisten im Alter von 18 bis 25 Jahren – zum Eintritt in den MFD überzeugt werden.

Besonders positiv auf die ungewohnten Werbemethoden reagierten die jungen Frauen aus der Romandie. Jede dritte Frau, die sich 1990 zum Eintritt in den Militärischen Frauendienst entschliessen konnte, ist erfreulicherweise französischer Muttersprache. Bisher stammte nur gerade jede achte Frau des MFD aus dem Welschland.

Der Versuch, mittels moderner Direktmarketingmethoden Frauen für den Eintritt in den MFD zu gewinnen, ist noch nicht abgeschlossen. Viele der 2500 Erstinteressentinnen haben sich noch etwas Bedenkzeit erbeten und dürfen ihren persönlichen Entscheid zum Beitreitt 1991 fällen.

Das gute Echo auf die Direktwerbung zeigt deutlich, dass viele junge Frauen bereit sind, durch persönlichen Einsatz Verantwortung für die Gemeinschaft mitzutragen, wenn sie in ihrer gewohnten Sprache dazu aufgefordert werden. Der neue werbliche Auftritt des MFD hat diesem Aspekt grosse Beachtung geschenkt. Trotz des erfreulichen Ergebnisses ist die Zahl der Neurekrutierten beim MFD leicht rückläufig, was offenbar Ausdruck des herrschenden Zeitgeistes und der aktuellen politischen Entwicklungen ist.

Dienststelle MFD

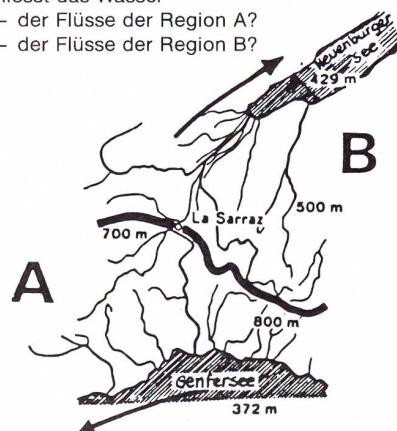
Hätten Sie's gewusst?

Kürzlich ist mir ein Bericht über die pädagogischen Rekrutierungsprüfungen von 1989 in die Hände gekommen. Die «Geographie im Querschnitt» hat mich veranlasst, mich auch wieder einmal zu testen. Haben Sie auch Lust dazu? Nachstehend ein Auszug aus den Fragen:

1.

Die Wasserscheide bei La Sarraz trennt die Zuflüsse zweier Meere. In welche Meere fliesst das Wasser

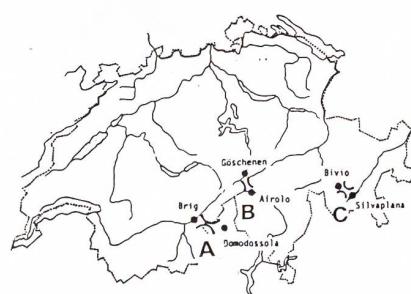
- der Flüsse der Region A?
- der Flüsse der Region B?



(Lösungen auf letzter Seite)

2.

Nennen Sie die drei Alpenpässe A, B und C.



3.

Nennen Sie zwei dieser vier Kantone A, B, C und D.

Kanton	Fläche in km ²	Einwohner in 1000	Eigenarten
A	2014	403	Er reicht von der Calanda über den Pizol bis zur Sitter.
B	7106	173	Der Kanton ist dreisprachig.
C	797	156	In diesem Kanton, dessen Hauptstadt an einem See liegt, ist die Uhrenindustrie wichtig.
D	2811	279	Er hat das mildeste Klima der Schweiz.

4.

In welchen Gesteinen ist es möglich, dass man Versteinerungen von Tieren und Pflanzen findet?

- Sandstein
- Granit
- Gneis
- Kalkstein

5.

Orte, in denen verschiedene Verkehrslinien zusammenkommen, nennt man Verkehrsknotenpunkte.

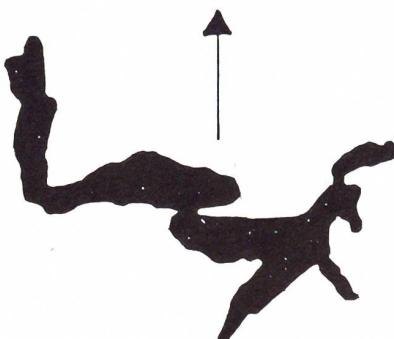
Durch welchen der folgenden Bahn-Verkehrsknotenpunkte fahren täglich am meisten Eisenbahnzüge?

- Freiburg
- Olten
- St. Gallen
- Schaffhausen
- Sitten

6.

Dieses Kärtchen zeigt den Vierwaldstättersee in einer ungewöhnlichen Lage.

In welche Himmelsrichtung zeigt der Pfeil bei richtiger Lage des Sees?



7.

Wo steht am Weihnachtstag die Sonne am längsten am Himmel?

- am Nordpol
- am Südpol
- am Äquator

8.

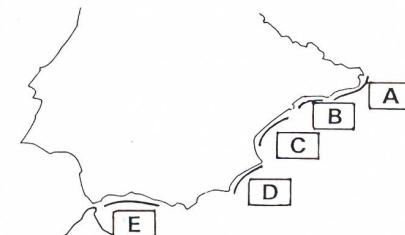
In diesem Kärtchen Deutschlands sind die Grenzen der 10 Bundesländer eingetragen. Benennen Sie die Länder A und B.



9.

In dieser Skizze von Spanien sind fünf Küstenabschnitte am Mittelmeer mit den Buchstaben A bis E bezeichnet.

Mit welchem Buchstaben ist die Costa del Sol bezeichnet?



10.

Wie heisst dieser Staat?



11.

Wo liegt Nicaragua?

- A. Zwischen Kanada und den USA
 - B. Es grenzt an Kuba
 - C. Zwischen Honduras und Costa Rica
 - D. Zwischen Peru und Chile
- Welche Antwort ist richtig?

12.

Die Oberfläche der Erdkugel besteht aus Festland und Meeren. Wieviel Prozent nimmt das Festland ein?

- 12%
- 29%
- 41%
- 57%
- 73%

13.

Welche Stadt ist mit folgender Beschreibung charakterisiert?

Die Stadt liegt am Michigansee und ist Zentrum des Mittelwestens der USA. Sie hat mit der Eröffnung des St. Lorenz-Seeweges Aufschwung erhalten.

- New York
- Chicago
- San Francisco

14.

Nennen Sie zwei der folgenden Länder, die Kaffee pflanzen und exportieren.

- | | |
|-------------|--------------------|
| – Kanada | – Ägypten |
| – Spanien | – Kolumbien |
| – Brasilien | – Kenia |
| – Sri Lanka | – Tschechoslowakei |

15.

Stellen Sie sich die folgenden drei Länder vor:

- Sowjetunion
- Türkei
- Indien

In welchem dieser Länder leben die meisten Angehörigen der Kurden, in welchem die meisten der Kirgisen?

Wettkampfberichte

13. Schweizerische Offiziers-Skimeisterschaften

Vom 1. bis 3. März 1991 fanden in Engelberg die 13. Schweizerischen Offiziers-Skimeisterschaften statt. Eine erfreuliche Anzahl Angehörige des RKD und MFD waren auch beteiligt. In der Alpinen Mei-

sterschaft war der Start auf dem Rindertitlis auf 2410 Meter über dem Meer. Neben einer Höhendifferenz von 325 Metern bis zum Ziel mussten auch noch 36 Tore richtig passiert werden. Die Referenzzeit von Pirmin Zurbriggen von 1:05,09 wurde zwar nicht er-

reicht, aber die Resultate lassen sich sehen. In der Nordischen Meisterschaft galt es, 10 Kilometer zu bewältigen mit einer Höhendifferenz von 100 Metern. Nachstehend ein Ranglistenauszug:

Alpine Meisterschaft

Rang	Start-Nr.	Grad	Wettkämpfer	Vorname	Wohnort	Laufzeit
1	201	Oblt	Bühler	Rosmarie	Meiringen	1:18,52
2	212	Kpl	Montigel	Karin	Reinach BL	1:26,62
3	213	Capt	Dergren	Ellen	USA	1:26,84
4	203	R+Hptm	Schudel	Susanne	Wilderswil	1:27,11
5	209	Oblt	Perret	Maja	Beinwil am See	1:27,52
6	202	Lt	Bichsel	Eveline	Ochlenberg	1:27,99
7	220	R+Obit	Hofer	Monika	Unterseen	1:31,37
8	205	cpl	Beytrison	Geneviève	St-Maurice	1:32,71
9	217	cpl	Portmann	Corinne	Cerneux-Pequignot	1:35,01
10	207	Fw	Mettler	Erika	Stettlen	1:36,88
11	206	Hptm	Sommerhalder	Verena	Aarau	1:40,21
12	215	Auto SFA	Zermatten	Nicole	Sion	1:41,63
13	204	R+Hptm	Frischknecht	Elsbeth	Herisau	1:50,16
14	210	Hptm	Kirchhofer	Heidi	Ochlenberg	1:50,87
15	216	Auto SFA	Gasser	Josiane	Granges	1:52,87

Nordische Meisterschaft

Rang	Start-Nr.	Grad	Wettkämpfer	Vorname	Wohnort	Laufzeit
1	41	Fw	Mettler	Erika	Stettlen	38:46,2
2	50	R+Oblt	Hofer	Monika	Unterseen	40:16,6
3	42	Oblt	Bühler	Rosmarie	Meiringen	43:33,3
4	52	Kpl	Montigel	Karin	Reinach BL	46:17
5	43	R+Hptm	Frischknecht	Elsbeth	Herisau	49:19,3
6	44	Lt	Bichsel	Eveline	Ochlenberg	52:05,4
7	54	R+Hptm	Schudel	Susanne	Wilderswil	57:37
8	46	MFD Sekr	Ackermann	Madeleine	Oberdorf/Stans	1:01:12,4
9	47	Capt	Dergren	Ellen	USA	1:03:53,4
10	53	Cpl	Portmann	Corinne	Cerneux-Pequignot	1:07:06

Kombinationswertung

Rang	Grad	Wettkämpfer	Vorname	Wohnort	Punkte
1	Oblt	Bühler	Rosmarie	Meiringen	72,59
2	R+Oblt	Hofer	Monika	Unterseen	141,94
3	Fw	Mettler	Erika	Stettlen	163,81
4	Kpl	Montigel	Karin	Reinach BL	187,02
5	Lt	Bichsel	Eveline	Ochlenberg	272,96
6	R+Hptm	Schudel	Susanne	Wilderswil	328,02
7	Capt	Dergren	Ellen	USA	390,06
8	R+Hptm	Frischknecht	Elsbeth	Herisau	414,09
9	Cpl	Portmann	Corinne	Cerneux-Pequignot	490,73

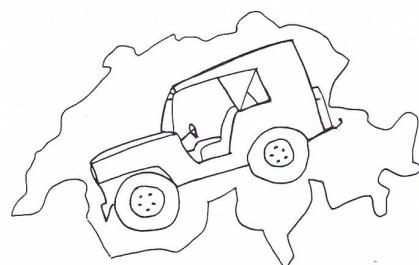
Herzliche Gratulation!



**Aus den
Verbänden**

Rallye de Biere

31 août 1991
31. August 1991



**GMMB Landesteil Bern-Mittelland
VBFM-MFD**

Jean-Arbenz-Fahrt

Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern, Landesteil Bern-Mittelland, und der Verband Bernischer Militär-Motorfahrer MFD freuen sich, Euch wiederum zur Jean-Arbenz-Fahrt 1991 einzuladen.

Die Motorwehrsportkonkurrenz findet am

1. Juni 1991

statt, und gestartet wird wiederum ab AMP Burgdorf. (In 2er Patr.) Das Startgeld beträgt, wie in den vergangenen Jahren, 50 Franken pro Equipe. Alle Teilnehmer erhalten eine Erinnerungsmedaille, und die drei erstklassierten Equipe werden zudem mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.

Also zögert nicht, Euch zu diesem interessanten Anlass anzumelden, und wir freuen uns schon heute, wenn wir eine grosse Anzahl Kameradinnen und Kameraden in Burgdorf begrüssen können.

Anmeldungen sind zu richten an:

Thomas Liechti, Sägeweg 1, 3073 Gümligen

Auskunft erteilen gerne:

Thomas Liechti (Telefon P 031 52 73 26) und Beatrice Weber (Telefon P 031 52 67 35 oder G: 031 52 10 46)

Anmeldetermin: 4. Mai 1991

Die Unterlagen mit Startliste werden zirka eine Woche vor der Fahrt versandt!

hier abtrennen

Anmeldung für Jean-Arbenz-Fahrt vom 1. Juni 1991

Mannschaftsführer

Grad _____ Jahrgang _____

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Sektion _____

Tel.P. _____ G _____

Fahrer _____

Grad _____ Jahrgang _____

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Sektion _____

Tel.P. _____ G _____

Überkleid fassen: ja / nein
Senden bis 4. Mai 1991 an: Thomas Liechti, Sägeweg 1, 3073 Gümligen

40-Jahr-Jubiläum

Verband Süd-Ost MFD

Im Hotel «Seehof», in dem vor 40 Jahren die Gründung stattfand, hielt der Verband Süd-Ost MFD seine Jahreshauptversammlung ab. FHD- und Fhr-(Frauenhilfsdienst und Fahrerinnen)-Verband hieß er früher. Die Mitglieder stammen aus dem St. Galler Oberland sowie den Kantonen Graubünden und Glarus.

Vier Gründerinnen anwesend

Lita Bivetti, Chur, erste Präsidentin, dankte der jungen Generation für die Fortführung der MFD-Aufgaben besonders in heutiger Zeit. Miriam Gruber, Chur, zweite Präsidentin, verwies vor allem auf die Verbandsgründung sowie die Motivation im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg. Unter den anwesenden Gründungsmitgliedern befanden sich auch die bekannte frühere Glarner Skifahrerin Rösti Streiff sowie Burgi Jecklin aus Chur.

Gemeindeammann Hans Hartmann dankte den MFD-Angehörigen zum Mut zu einer freiwilligen Aufgabe. Auch in Walenstadt als Sitz der Eidgenössischen Schiessschule und des Waffenplatzes ist die Tagung einer militärischen Frauenorganisation eher eine Seltenheit.

Zusammenhänge mit Verband

Präsidentin Gabriela Brander sah in ihrem Jahresbericht die Entwicklung im Irak, die Diskussionen über Waffenplätze, P 26, EMD, Armee 95, Bewaffnung der MFD-Angehörigen sowie 50 Jahre FHD/MFD in indirektem oder direktem Zusammenhang mit ihrem Verband. Als Höhepunkt bezeichnete sie 1990 das 50-Jahr-Jubiläum des FHD/MFD mit dem Erstauftritt eines MFD-Spiels in Bern.

Gründung in Walenstadt

Die Gründungsversammlung des Verbandes Süd-Ost MFD wurde am 3. Juni 1951 im Walenstadter Hotel «Seehof» – nach 40 Jahren erneut Tagungsort – durchgeführt. Die Vereinigung nannte sich damals Verband Schweizerischer Militärmotorfahrerinnen VSMF der Kantone Graubünden/Glarus. 15 Jahre amtierte Lita Bivetti, von 1958 bis 1960 auch Vorsit-

zende des schweizerischen Verbandes, als erste Regionalpräsidentin. Bereits 1955 sprach die schweizerische DV von der Loslösung des FHD aus dem HD-Status. Bis zur Verwirklichung dauerte es ganze 31 Jahre. 1971 erfolgte die Fusion des schweizerischen FHD-Verbandes mit dem Verband Schweizerischer Militärmotorfahrer (FHD- und Fhr-Verband). Im Rückblick auf Aktivitäten sind zu erwähnen: mehrere, gute Platzierungen in Militär-Fahrer-Wettkämpfen. Organisation von stark besuchten Skikursen, Propagandadienste. Mithilfe bei Aushebungen, Premiere des FHD-Werbefilms «Wer ist Barbara» in Chur. Beteiligung am Jubiläum «100 Jahre Eidgenössische Schiessschule», Walenstadt 1974. Durchführung der DV des Schweizerischen FHD-Verbandes 1977 in Chur. Dank Initiative aus dem Verbandsgebiet konnten 1974 erstmals Angehörige des Frauenhilfsdienstes an Divisionsmeisterschaften teilnehmen. Dies bedeutete gesamt schweizerisch den Durchbruch in dieser Männerdomäne. Das Geschenk zum 40jährigen Bestehen des Verbandes Süd-Ost MFD – eine Fahne – wird an der nächstjährigen GV eingeweiht.

Wm Gabriela Brauder



Streiflichter

Gratismunition für Frauen.

• ap. An der ausserdienstlichen Schiesspflicht wird nichts geändert, doch erhalten neu auch Frauen, die am Obligatorischen oder am Feldschiessen teilnehmen, Gratismunition. Damit werden in der neuen Verordnung über das Schiesswesen ausser Dienst Frauen und Männer gleichgestellt. Neu geregelt wird auch der Gebrauch der Waffe am Feldschiessen, wo Teilnehmer nicht mehr unbedingt mit der eigenen,

sondern lediglich mit einer Ordonnanzwaffe antreten können.

• Berlins Innensenator Dieter Heckelmann (CDU) hat die vom rot-grünen Senat gepflegte Doppelschreibweise männlicher und weiblicher Begriffe mit «grossem I» wieder abgeschafft. Wie Heckelmann am Donnerstag mitteilte, wird in der städtischen Ver-

waltung nicht mehr länger von «AntragstellerInnen» oder «MitarbeiterInnen» die Rede sein, sondern künftig wieder von «AntragstellerInnen und Antragstellern» sowie «MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen». Erlaubt ist nach dem Erlass Heckelmanns allerdings auch die Kurzform «Antragsteller/-innen» beziehungsweise «Mitarbeiter/-innen».

Hätten Sie's gewusst? Lösungen:

1. Meere	– Flüsse Region A	Mittelmeer
	– Flüsse Region B	Nordsee
2. Alpenpässe	A	Simplon
	B	Gotthard
	C	Julier
3. Kantone	A	SG
zwei angeben!	B	GR
	C	NE
	D	TI
4. Gesteine		Sandstein, Kalkstein
5. Verkehrsknotenpunkt		Olten
6. Himmelsrichtung		Süden
7. Sonnenstand		Südpol
8. Bundesländer	A	Baden-Württemberg
	B	Bayern, Freistaat B.
9. Costa del Sol	Buchstabe	E
10. Staat		Tschechoslowakei
11. Lage von Nicaragua	Buchstabe	C
12. Grösse des Festlandes		29%
13. Stadt		Chicago
14. Kaffeeländer	1.	Brasilien
	2. davon	Columbien
	2.	Kenia
15. Volksgruppen	Kurden:	Türkei
	Kirgisen:	Sowjetunion

Veranstaltungskalender

Datum	Org Verband	Veranstaltung	Ort	Anmeldung an / Auskunft bei	Meldeschluss
20.04.91	SVMFD	Delegiertenversammlung	Yverdon	Ihrer Verbandspräsident	
20.04.91	UOV Zug	MUZ Marsch um den Zugersee		OK MUZ Frau Ella Köppel Hänibühl 22 6300 Zug	
11./12.5.91 25.5.91	UOV Bern MFDV BL	2-Tage-Marsch Festakt «50 Jahre FHD/MFDV BL» Standarteneinweihung	Bern Sissach/ Liestal	Oberst M. Dürler Schäfferrain 5 4144 Arlesheim	
1.6.91	GMMB/VB MF-MFD	Jean-Arbenz-Fahrt	Burgdorf	Thomas Liechti Sägeweg 1 3073 Gümligen	4.5.91
7./8.6.91 15.6.91	Mech Div 11	100-km-Lauf Sommer-Einzelwettkampf	Biel Schaffhausen	Kdo Mech Div 11 Postfach 862 8401 Winterthur	5.5.91
16./19.7.91 23.8.91 24.8.91	Stab GA Geb Div 12 Geb Div 12	4-Tage-Marsch Sommer-Einzelwettkampf Sommermeisterschaften	Nijmegen Chur Chur	Kdo Geb Div 12 Postfach 34 7007 Chur	19.7.91
31.8.91	ALCM	Rallye de Bière	Biére	Cpl Baudois Anne 1080 Les Cullayes	
31.8.91	UOV Bischofszell	Internat. Militärwettkampf	Bischofszell	Hptm Albert Baumann OK-Präsident Tonhallestrasse 39 9500 Wil	
28./29.9.91	BOG	Bündner Zwei-Tage-Marsch	Chur	Wm Gabriela Brander Waisenhausstrasse 5 8880 Walenstadt	
12./13.10.91	Ass SFA Neuchâtel, Jura et Jura Bernois	Zentralkurs	Colombier		